Danziger



Intelligenz-Blatt.

No 11. Mittwoch, den 5. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 29. bis zum 31. Januar d. J.

Angekommen. Die Gutsbesitzer v. Hundt von Berendt, v. Plachetzki von Czarne, v. Prutzack von Koberczin, und Kaufmann Dombrowski von Dirschau, logieren im Hotel d'Oliva; Kaufm. Beckmann von Elbing, und die Gutsbesitzer v. Kalckstein von Klenowke und v. Mlocki von Stenslau, log. im Hotel de Berlin; Graf v. Kaiserling von Neustadt, und Generalin v. Pelet von Goddentow, log. im teuschen Hause; Amtmann Blanckenburg und Regierungscalculator Carl von Pogutken, log. in der Königsberger Herberge.

Abgegangen. Die Kaufleute v. Bery nach Berlin, und Beckmann nach Stettin; Handlungsdiener Bohlmann nach Königsberg; und Instrumentenmacher Jankowski nach Marienburg.

Bekanntmachungen.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Senators Johann Labes gehörige, hieselbst in der Brodbänkengasse fol. 87. B. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches aus einem massiven drei Etagen hohen Wohnhause mit einem ebenfalls massiven Hintergebäude, einem Balkenkeller und einem Hofraum besteht, auf welchem eine Wasserpumpe ist, soll, nachdem es gerichtlich auf 2800 Reichsthaler gewürdigt worden, auf den Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 17. December 1816,
" " 18. Februar 1817
und " " 22. April 1817,

der letzte peremtorisch, hieselbst vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termin ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, und die Adjudication zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß auf diesem Grundstücke zwei Capitalien von resp. 3000 fl. für das städtische Lazareth und 4000 fl. für die Senioren der reformirten niederländischen Gemeine zu gleichen statutarischen Pfennigzins-Rechten und zu 4 Procent Zinsen ex anno 1759 eingetragen stehen, und diese Schuldposten dem Acquirenten mit resp. 3000 fl. und 4000 fl. Danziger Münze auf die Kaufsumme angerechnet werden, jedoch ohne Gewährleistung gegen die genannten Realgläubiger, welche diese Posten auf resp. 3000 Gulden Pr. Cour. und 4000 Gulden Preuß. Cour. zu veranschlagen sich berechtiget halten, daß ferner diese Posten nicht gekündiget sind, die Verwalter der gläubigerischen Stiftungen jedoch für die Zukunft die Erhöhung der Zinsen auf 5 Procent verlangen.

Uebrigens ist das Grundstück bis zu Ostern künftigen Jahres vermiethet.

Danzig, den 4. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unterzeichnete Königliche Land- und Stadtgericht fügt hiemit zu wissen: daß der jetzige Eigenthümer des in der Höckergasse sub No. 38. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks der Schuhmachermeister Benjamin Zech, im Beitritt des frühern Besitzers, Oekonomen Johann Carl Eduard Broen, auf die gerichtliche Aufbietung und Amortisation der von den vormaligen Eigenthümern des Grundstücks, dem Schuhmachermeister Joseph Schmidt und dessen Ehefrau Eva Khan, geb. Kahn, an den verstorbenen Kaufmann Johann Christoph Bodenstein unter dem 30. September 1805 vor einem Notarius und zwei Zeugen über ein Darlehn von 5000 fl. D. C. ausgestellten, auf dem gedachten Grundstücke unter dem 28. Februar 1806 zur 2ten Special-Hypothek eingetragenen Schuld-Obligation, welche nebst dem Recognitionsschein über die gedachte Eintragung verloren gegangen ist, und weshalb, ungeachtet der von den Erben des Gläubigers dieserhalb abgegebenen Erklärung die Löschung der Schuldpost nicht erfolgen kann, angetragen hat.

Es werden demnach alle diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an dieses Capital oder das darüber ausgestellte Instrument Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, in termino

den 24. März 1817, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedike auf dem Verhörszimmer unseres Gerichtshauses zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Prodution des gedachten Dokuments und Rekognitionsscheins anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch auf den Antrag des Besitzers des Grundstücks die Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche wird veranlaßt werden.

Danzig, den 14. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des Packhofinspectors Heymann gehörige, und unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts in der heil. Geistgasse No. 67. des Hypothekenbuchs und No. 941. der Servis-Anlage gelegene Grundstück, welches aus einem Vordergebäude, Hofraum, Hinter- und Seitengebäude besteht, und auf die Summe von 900 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 8. April 1817,

vor dem Artushofe hieselbst vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und sodann die Adjudication gegen Erlegung der baaren Kaufsumme zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 20. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 13. August pr. zur Subhastation des David Krügerschen Grundstücks Großzünder fol. 31. angestandenen letzten Bietungs-Termin das Meistgebott nur auf die Summe von 3600 Rthlr. Preuß. Cour. ausgefallen, so ist auf den Antrag der Interessenten ein 4ter peremtorischer Licitations-Termin

auf den 15. April 1817,

an Ort und Stelle vor dem Werderschen Ausrufer Holtzmann angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach nochmals mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 22. August 1815 aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück mit 2 Hufen Land und den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ohne den bei erstern befindlichen Anbau, und ohne Beilaß, jedoch mit 12 Morgen bestellter Wintersaat, verkauft werden soll, für welche letztere der Käufer künftig Vergütigung zu gewähren hat, übrigens beide eingetragene Capitalien von resp. 3000 Rthlr. und

300 Rthlr. nebst Zinsen à 4 Procent vom 22. November 1809 ab, gekündigt sind und abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Schulzenamte zu Letzkau affigirten Subhastations-Patents vom heutigen Dato, soll das Cornelius Gottfried Neumannsche Grundstück, Letzkau fol. 44. B. des Erbbuchs mit $4\frac{1}{2}$ Hufe Land und sämmtlichen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle zu Letzkau vor dem Werderschen Ausrufer Holzmann

auf den 8. April,
= = 10. Juny, } 1817
und = = 12. August

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem 3ten peremtorischen Termine den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 3. October p. a. gerichtlich auf die Summe von 4826 Rthlr. 46 gr. $14\frac{5}{7}$ pf. Preuß. C. abgeschätzt worden, und der auf 8000 fl. D. C. zu Pfennigzins und 6 Procent seit dem 3. October 1810 rückständigen Zinsen 10000 fl. D. C. zur ersten und 7000 fl. D. C. zur zweiten Verbesserung, à 4 Procent Zinsen haften, von welchen das Pfennigzins-Kapital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe kann übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die im hiesigen Krieges-Magazin befindlichen Rum- und Franzbranntwein-Bestände von

16 Ohm a 120 Quart,

sollen in Folge höherer Bestimmung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin hiezu wird auf Mittwoch den 26. Februar d. J., Vormittags um 9 Uhr, angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, denselben in dem Geschäftshause des unterzeichneten Amts, Ketterhager Thorgasse No. 108., wahrzunehmen, ihre Gebotte abzugeben und gewärtig zu seyn, daß an den annehmlich Meistbietenden selbst für einzelne Ohme der Zuschlag unter Vorbehalt höherer Genehmigung erfolgen soll.

Danzig, den 26. Januar 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Vierten Departements des Königlichen hohen Kriegs-Ministerii, soll der für die Casernirung in der Festung

Weichselmünde pro 1817 erforderliche Bedarf von
2228 Pfund Lichte.
14 Schock Roggen Richt-Stroh.
98 Stof Hanföhl,
ferner die Bekleidung der 10 männlichen Festungsbaugefangnen, und die Ausfuhre des Gemülls aus der Festung, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Donnerstag, den 13ten Februar c.

ist hiezu der Licitations-Termin angesetzt. Lieferungslustige werden ersucht, sich an diesem Tage in der Wohnung des Casernen-Inspectors Mülcke zu Weichselmünde gefälligst einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und um 10 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Festung Weichselmünde, den 3. Februar 1817.

Königlich Preuß. Casernen-Verwaltungs Commission.
v. Rüdinger. Blümner. Mülcke.

Subhastationspatent.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Landgerichts Marienburg in der erbemphiteutischen Dorfschaft Leske No. 18. gelegene Grundstück, wozu 12 Morgen unbebautes Land, 80 Rthlr. taxirt, gehören und ein Eigenthum der Erben des Johann Epp von Tralau ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger und mit Zustimmung der Eigenthümer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es steht hiezu ein peremtorischer Termin auf

den 5. März 1817,

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle an, und werden Kauflustige ersucht, sich zahlreich einzufinden und ihren Bott zu verlautbaren.

Der Meistbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen, und soll auf nachher eingehende Gebotte keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe des Grundstücks kann in der Registratur täglich durchgesehen werden.

Marienburg, den 2. December 1816.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Daß der Freischulz Thomas Kurowski zu Böbau und die Marianna Ossowska von daselbst durch einen vor Eingehung der Ehe geschlossenen Vertrag, die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Stargard, den 31. December 1816.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Wenn die Kosten zum Wiederaufbau der im Dorfe Raikau abgebrannten katholischen Schule und Stall aus dem Staats-Fond hergegeben, und ein Entrepreneur ausgemittelt werden soll, welcher diese Bauten, mit Ausschluß der Hand-, Spanndienste und Holzanfuhr, als welches die Schul-Societät bewirken muß, übernimmt; so wird hiemit zu dieser Licitation

Termin auf den 15. Februar 1817, um 9 Uhr Morgens, im Dorfe Raikau anberaumt.

Es werden demnach die Baulustigen aufgefordert, an gedachtem Tage zu erscheinen; ihnen werden die Anschläge und Zeichnungen vorgelegt, auch sonstige Bedingungen bekannt gemacht werden, und kann der Mindestfordernde des Zuschlags dieser Entreprise unter Vorbehalt der Genehmigung E. hohen Consistorii gewärtig seyn.

Subkau, den 25. Januar 1817.

Königl. Preussisches Domainen Amt.

Höherer Bestimmung zufolge, sollen im hiesigen Orte nachstehende Neu- und Reparatur-Bauten, als:

1) der Bau eines doppelten Familien-Hauses,
2) die Unterschwellung des Vorbaues in der hintern Fronte der Pfarrwohnung, und
3) der Neubau einer Organisten-Wohnung bei der katholischen Kirche hieselbst

in diesem Jahre vorgenommen und an den Mindestfordernden mit Ausschluß der aus Königl. Forst zu verabreichenden Holz-Materialien und der von den Eingepfarrten zu leistenden Hand- und Spanndienste, in Entreprise ausgethan werden.

Die resp. Baulustigen, welche hierauf entriren wollen, werden hiemit aufgefordert, sich in dem hiezu anberaumten Termin

den 14. Februar d. J.

im hiesigen Amtshause einzufinden, die diesfälligen Anschläge in Augenschein zu nehmen, ihre Offerten zu verlautbaren und zu gewärtigen, daß dem Minus Licitanten bei gehöriger Sicherheit der Zuschlag mit Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Ober-Präsidii von Westpreussen ertheilt werden soll.

Subkau, den 28. Januar 1817.

Königl. Preussisches Domainen-Amt.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, oder zu verkaufen.

In der Ohra ist zu dem jetzt laufenden Jahre verschiedenes Wiesen- und Ackerland zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Langgasse No. 404.

Ein Hof in der Nehring, nicht weit vom frischen Haff, von 4 Hufen 6 Morgen Landes ohne den Anwachs von circa 6 Morgen und mit Einschluß von ½ Hufe Ellernwald, frei von Schaarwerk und mit Einen Danziger Gulden Grundzins vom Morgen, steht entweder mit oder ohne vollständigem Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Kaufbedingungen erfährt man beim Besitzer Jacob Welm im alten Haffkruge, sogenannten Engl. Hause.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 6. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht, auf Verfügung E. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, an der Weichsel auf dem Lande

ohnfern dem Blockhause, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

5545 Cubicfuß beschlagne fichtne Balken von verschiedner Länge.
21 Stück fichten Rundholz dito.

Freitag den 7 Februar 1817 Mittags um 12 Uhr, soll in der Bude oder vor dem Artus-Hofe, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. ausgerufen werden:

Eilf Berliner Staats-Schuld-Scheine mit Zins-Coupons vom Juli 1817 bis Jan. 1819, wie folgen:

No. 27522.	Ein Schein über Rthlr.	1000	Lit	A.
" 27523.	dito	—	1000	—	A.
" 27521.	dito	—	1000	—	A.
" 27525.	dito	—	1000	—	A.
" 27181.	dito	—	1000	—	A.
" 27182.	dito	—	1000	—	A.
" 27183.	dito	—	1000	—	A.
" 27524.	dito	—	1000	—	A.
" 23528.	dito	—	100	—	F.
" 17374.	dito	—	50	—	F.
" 23528.	dito	—	25	—	G.

Wobei ein jeder 4 Zins-Coupons hat, à 4 pr. Cent.

Montag den 10. Februar 1817, soll in dem Hause vor dem hohen Thor, der Radaune über gelegen, sub No. 278., an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine 8 Tage gehende Spiel- und Repetir-Tischuhr, 1 Clavicin, div. Engl. Fayanz, Tassen, Terrinen, Schüsseln, Fruchtkörbe und Teller, Weingläser und Flaschen, 1 Spiegel im nußbaumnen Rahm, 2 Spinder mit Glasthüren und mehrere nußbaumne und angestrichne Spinder, diverse Tische, 1 Sopha mit Pferdehaar und 12 Stühle, einige Betten, 1 grosse Kleider-Kiste mit Eisen beschlagen, 1 Gartenbank, 1 Brodir-Rahm, 1 Bettgestell, 12 lakirte Untersätze, 6 zinnerne Leuchter, 10 Rollen Tapeten, 1 messingne Clistir-Sprütze, 1 dito Schlange mit Kasten, 6 stählerne Lichtscheeren, 1 gläserne und 1 zinnerne Lichtform, 1 Gießkanne, 1 Stocklaterne, 1 Dammbrett, 6 steinerne Medicinir-Mörser mit Keulen, und 1 Parthie Bouteillen; ferner Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Gläser- und Hölzerwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Mittwoch den 12ten und Donnerstag den 13. Februar 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause in der Langgasse No. 61., vom Langgasschen Thor kommend rechter Hand das 4te gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Aurum Pigmentum, trockne Pommeranzen, Cremortartari, Gummi copal, Schellack, Platt-Indigo, Kugellack, Englische Erde, Bim-

stein, Lackmus, Silberglätte, Vitriol-Oehl, Franz. Terpentin-Oehl, falsches Blei, gelben und braunen Harz, Salomoniac, Canariensaat, Fenchel, magdeburger Schroot, fein Adler, Concept, 5, 6 und 8 Pfund Sackpapier, wie auch verschiedene Droguerien und mehrere andere Waaren.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In dem Schultzschen Eisenspeicher, Hopfen- und Milchkannengassen-Ecke, wird altes Eisen in grossen und kleinen Quantitäten gekauft, und nach Würde mit 3½ bis 4 gr. bezahlt.

Bei dem Bäckermeister Brien auf der Pfefferstadt, No. 198., sind 300 Stück Steinfliesen, 11 Zoll im Quadrat, zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204. sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Aufrichtiger Holländischer Cabliau in ganzen und halben Tonnen, oder auch das Stück zu 9 leichte Düttchen, Holländ. Heringe vom letzten Fange in ⅛ und 1/16, wie auch das Stück à 4 leichte Düttchen, und ganz neue kleine Berger Heringe in ganzen und viertel Tonnen, sind auf dem Fischmarkt, No. 1600. in Caleb und Josua zu haben.

Auf Neugarten ohnweit der Apotheke, sind noch einige tausend Moppen, auch 200 neunzollige Fliesen zu verkaufen. Nähere Nachricht im schwarzen Meer No. 245.

Französische eingelegte Früchte, bestehend in Aprikosen, Weintrauben, Johannistrauben und Quitten, wie auch weisse Wachslichte das Pfund zu 20 Sgr. sind zu haben bei

Jacob Harms,
heil. Geistgasse, No. 776.

Ein dressirter Hühnerhund ist Langenmarkt No. 445. zu kaufen.

Jopengasse, No. 725. sind zu verkaufen: 1) ein Französischer Atlas von Msr. Sanson mit 66 vortrefflichen Landkarten. 2) Neuester Himmels-Atlas für Schul- und academischen Unterricht, nebst dazu gehörigen 4zölligtem Himmelsglobus von Zach und Voigts astronomischem Lehrbuche mit Kupfern, Weimar 1799, fast neu. 3) Ein Engl. Spiegel-Telescop von Matthew Loft. 4) Mahagoni Speise-, Spieltische und Commode.

In der Gerbergasse No. 63., erhält man zu billigen Preisen, frische Pomeranzen, Citronen, geräucherte Gänsebrüste, Spiritus in Ohme, grauer Mohn, bester Engl. Senf in weissen ½ Pfund-Gläsern, holl. Heringe in 1/16 und grosse Berger Heringe in ganzen, ½ und ¼ Tonnen vom letzten Fange.

Gute hölzerne Proben-Schüsseln sind zu bekommen in der Schmiedegasse, No. 291.

Schöne Citronen zu 24 fl. Danz. die 100 Stück, werden verkauft Jopengasse, No. 737.

(Hier folgt die Beilage.)

Erste Beilage zu No. 11. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Schönes und feines Engl. Fayance, Engl. Senf, Chester-Käse, kleine Holl. Käse von circa 4 Pfund, und Holl. Süßmilch-Käse, sind zu billigen Preisen Schnüffelmarkt No. 638. zu haben, bei J. W. Weygoldt.

Gegossene Lichte à Pfund 12 Düttchen, Citronen-Saft à Quartier-Bout. 36 gr., Engl. Wichs à Quart.-Bout. 21 gr., Holl. Heringe à 6 gr. sind käuflich zu haben Frauengasse, No. 835.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Das Haus No. 937. in der heil. Geistgasse ist zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Sachen zu vermiethen.

Auf dem ersten Steindamm, No. 379., sind folgende Wohnungen zu vermiethen:

1) in der zweiten Etage 4 Stuben, Küche und Boden, mit eigner Thür;
2) eine Unterwohnung mit eigner Thür, worin 2 Unterstuben, eine Oberstube, Küche, Boden, Hofplatz und Holzstall.
3) eine Oberwohnung mit 2 Stuben, Küche und Boden.
4) eine Unterwohnung im Gang durchgehend.

Das Haus Brodbänkengasse No. 704., ist von Ostern ab zu vermiethen. Nähere Nachricht Schnüffelmarkt No. 716.

Das in Langefuhr am Wege nach Jeschkenthal hinterm Storch linker Hand gelegene Gasthaus ist entweder im Ganzen nebst Garten, oder in einzelnen Zimmern zu Ostern zu vermiethen. Auch ein in der Drehergasse gelegenes Nahrungshaus, No. 1334., ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht über beides in der Breitgasse, No. 1141., bei Kruszynski.

In dem auf Langgarten, dem sogenannten Sprengelschen Hofe zu Ende, belegenen Gartenhause, sind zwei Stuben an einzelne Personen, oder auch an ruhige Familien zu vermiethen, und auf Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In dem neu aufgebauten Hause am Jacobsthor, Faulgassen-Ecke No. 959 und 960., sind zwei Obergelegenheiten, jede mit 2 Stuben, eigner Küche und Boden, zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

In der Jopengasse No. 725., sind 3 moderne Stuben nebst Seitengebäude, Appartement, Keller, Boden, Küche und laufendes Wasser auf dem Hofe, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Vor dem hohen Thor No. 467., ist oben ein Vordersaal nebst einer plaisanten Aussicht mit auch ohne Möbeln nebst Küche und Appartement an Personen ohne Kinder gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Das Haus Fischerthor, No. 134., ist zu vermiethen, und das Nähere dieserhalb No. 133. zu erfahren.

In der Jopengasse No. 608., ist ein Saal nebst Hinterstube und Kammer, eigene Küche, Holzgelaß, gewölbter Keller und Appartement zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse, No. 1489.

Auf ersten Neugarten No. 510., sind zu vermiethen: 3 Stuben, Boden, Küche und Keller, und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der Jopengasse No. 607., ist eine Vor- oder Hinterstube, 3 Treppen hoch, an einzelne Herren, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Jopengasse sind mehrere gegipste Stuben, mit auch ohne Meublen, auch einzeln nebst Küche, Keller, Boden, Appartement und Wasser auf dem Hofe zu vermiethen. Nachricht in der Jopengasse No. 739.

Zwei Stuben mit Mobilien sind an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man Töpfergasse, No. 17.

In der Breitgasse, No. 1197., ist ein freundliches Zimmer nach vorne, nebst Boden und Kammer zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

An der Radaune No. 1690. ist eine Oberwohnung zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen.

Röpergasse No. 472. sind mehrere Zimmer mit Möbeln an einzelne Personen zu vermiethen.

Auf dem dritten Damm No. 1427., gegen dem Posthause, ist eine zur Handlung geeignete Untergelegenheit, bestehend aus mehrern Stuben und allen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und kann auch gleich bezogen werden.

Das Haus No. 1157. in der Breitgasse, Zwirngassen-Ecke, steht zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere No. 1158.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. ist ein freundliches Zimmer an einen einzelnen Herrn, monatlich mit auch ohne Möbeln, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Röpergasse No. 478. sind eine Etage hoch 2 Stuben nebst Küche, Boden und Kammer zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Haus am Altstädtschen Graben No. 435. mit 5 Stuben, 2 Kellern, 1 Küche und laufendem Wasser ist zu vermiethen. Das Nähere No. 436.

L o t t e r i e.

☞ Ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Klasse 35ster Kön. Preuſs. Klassen-Lotterie;

so wie

Loose zur 43sten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Verlobungs-Anzeige.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer zweiten Tochter Caroline Wilhelmine Henriette, mit Herrn Gotthelf Benjamin Nitsch, machen wir hiemit ergebenst bekannt.

Johann Ruttenburg,
Anna Sophia Ruttenburg, geb. Militz.

Danzig, den 3. Februar 1817.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die Böttchermeisterfrau Maria Carolina Gottschau aus Neufahrwasser, deren Mann sie mit 4 unerzogenen Kindern vor einiger Zeit verlassen und in die dürftigsten Umstände versetzt hat, sieht sich, da sie fast schon alles Ihrige zu ihrem und ihrer Kinder Lebensunterhalt verwandt hat, in die traurige Nothwendigkeit versetzt, edle Menschenfreunde um gütige Unterstützung nur bis dahin anzusprechen, daß sie 2 ihrer Mädchen von 10 und 8 Jahren irgendwo untergebracht hat, und sie selbst Dienste als Kinderfrau oder Haushälterin nehmen kann, wozu sie sich bestens empfiehlt. Sie hält sich gegenwärtig auf: Niederstadt, Weidengasse No. 463., bei dem Böttchermeister Zeidler. Ein Königl. Intelligenz-Comptoir wird die Güte haben, gefällige Beiträge zu sammeln.

Die Wahrheit dieser Anzeige verbürgt, und der Menschenliebe empfiehlt diese Unglückliche

der Prediger Brauser zu Neufahrwasser.

Den 12. Januar 1817.

Bitte um Unterstützung.

Des verstorbenen Predigers Schmid Wittwe in Stüblau, geb. Schultz, kämpfet seit Jahren nicht nur mit den empfindlichsten Leiden bittrer Armuth, sondern auch mit höchst schmerzlichen, unheilbaren, körperlichen Uebeln. Ihren Jammer, durch milde Gaben zu erleichtern, werden christliche Menschenfreunde, und vornemlich die noch lebende, zahlreiche Schüler und Schülerinnen ihres Mannes, welche diese Anzeige lesen, gewiß nicht unterlassen. Beiträge für diese, der Unterstützung so bedürftige, als würdige Leidende in Empfang zu nehmen und ihr solche ungesäumt zuzustellen, erbieten sich die Kaufmannswittwe, Frau Scholl (Holzmarkt, Schmiedegassen Ecke in der Müllerschen Buchdruckerei) und der Superintendent, Pastor Ehwalt (St. Trinitatis-Kirchengasse, No. 70.)

Unterrichts-Anzeige.

Es wünscht ein Mann von guter Erziehung, der in nöthigen Schulkenntnissen Unterricht geben kann, irgendwo auf dem Lande als Schullehrer aufgenommen zu werden. Zu erfragen auf dem Holzmarkt in der Silberhütte, No. 11.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Zu einer unweit der Stadt gelegenen Graupenmühle wird ein Meister verlangt, welcher nicht allein jede Gattung Graupen und Perlgraupen verfertigen kann, sondern auch Zimmermanns-Arbeit versteht, um das Werk in

gehöriger Ordnung zu halten. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann erfährt die näheren Bedingungen jeden Tag mit Ausnahme des Dienstags und Freitags, Seif-Fabrike, Hintergasse No. 121.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein junges wohlerzogenes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten geschickt ist, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande eine ihren Talenten angemessene Stelle zu bekleiden. Sie ist erbötig diesen Dienst für einen mittelmässigen Gehalt zu übernehmeu, wenn ihr nur eine gute Behandlung zu Theil wird. Nähere Nachricht Langgasse No. 513., Beutlergassen-Ecke.

Sachen so gestohlen worden.

100 Gulden Danz. Belohnung

demjenigen, der den Thäter des in der großen Mühlengasse No. 313 am Sonntag als den 2ten d. zwischen 6 bis halb 8 Uhr Abends durch gewaltsamen Einbruch verübten Diebstahls an nachstehenden Effecten anzeigt, oder zu Kauf gestellt werden sollte; als:

15 Stück Frauenhemden, sig. J. S.
5 dito Mannshemden, sig. J. N.
4 brodirte Damen-Kragen.
Ein weiß battist-mouslines Kleid.
Ein kasemir kaffeebraunes Tuch mit einer Blumenborte.
Ein roth seidenes Tuch mit grüner dito.
2 Paar weiß baumwollene Frauenstrümpfe, sig. C. N.
10 Ellen blaugewürfelter Ginghan.
Eine gelb und roth gestreifte Weste, ungemacht.
2 Paar weiß lederne lange Handschuhe.
2 brodirte braune Paßbänder nebst Schloß.
95 Stück Kaiserl. 20-Kreuzer; in Kupfer-Münze und
2000 fl. in Danz. Löwen-6Groschenstücke in 2 versiegelte Beutel.

Danzig, den 3. Februar 1817.

Neuhaas, Mühlen-Controlleur.

100 Gulden Danz. Cour. Recompens.

Den 28sten v. M. Vormittags um 10 Uhr ist aus dem Hause Fleischergasse No. 59 ein schwarz atlasner wattirter mit blauem Taft gefutterter und unten mit Sammet-Band eingefaßter Damen-Spencer diebischerweise entwendet worden. Er ist besonders an die doppelten Kragen, wovon der oberste von Sammet mit Spitzen und der unterste von Atlas mit Sammet besetzt war, kenntlich. Die Ermel waren mit Lilla-Taft gefüttert. Wer diesen Spencer in obenbenanntem Hause abliefert, oder sichere Anzeige zur Wiedererlangung des-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 11. des Danziger Intelligenz-Blatts.

selben zu machen im Stande ist, erhält Ein Hundert Gulden D. C. Belohnung.
Danzig, den 3. Februar 1817.

A l l e r l e i.

Unterzeichneter wünscht noch eine kleine Anzahl Civil-Personen unter billigen Bedingungen Abonnementsweise zu speisen. Er verspricht eine gut besetzte Tafel, gute Bedienung, und möglichst billige Preise, und bittet sich dieserhalb im Hotel de Saxe, Brodbänkenthor No. 689., zu melden.

Auch sind im nehmlichen Hause 3 Zimmer nach der langen Brücke zu vermiethen. Brand.

Danzig, den 27. Januar 1817.

Die unter dem Namen von Friedrich Woycke geführte Handlung ist, nach freundschaftlicher Uebereinkunft, aufgelöst, und wird von heute an gemeinschaftlich unter nebenstehender Unterschrift fortgesetzt.

Joh. Friedr. Woycke & Dan. Ephr. Wendt.

Danzig, den 1. Februar 1817.

In der Gerbergasse No. 360., werden Theebretter, Thee- und Kaffee-Maschienen, sowohl alte als neue, in beliebigen Farben, wie auch alle übrige, von Blech gearbeitete Sachen, lackirt.

Wenn ich gleich schon seit mehreren Jahren von meinem Ehemanne dem Kaufmann Martin Lubecki durch rechtsgültige Scheidung getrennt worden, wornach derselbe völlig befriedigt abgefunden, und mir allein der Besitz der erworbenen Grundstücke mit uneingeschränkter Disposition des gesammten übrigen Vermögens verblieben ist, so hat dessen gegenwärtig ungewöhnlich lange Anwesenheit dennoch zu mancherlei Irrungen Veranlassung gegeben, zu deren Vermeidung ich hiedurch nochmals bekannt zu machen mich genöthigt sehe: daß ich fortwährend in getrennter Ehe lebe und alle die mir hiernach zustehenden Gerechtsame fernerweitig aufrecht zu erhalten entschlossen bin.

Danzig, den 3. Februar 1817.

Renata geschiedene Lubecka, geb. Drabandt.

Die vor mehreren Monaten von mir angezeigte Verlobung meiner Tochter mit Herrn J. M. Cosak, ist wiederum aufgehoben.

Danzig, den 3. Februar 1817. J. C. Wedecke.

Einem resp. Publiko empfehle ich mich mit verschiedenen Galanterie- und andern Waaren, und werde mich bemühen, durch reelle Bedienung und mäßige Preise mich des Zuspruchs Eines resp. Publikums würdig zu machen.

G. F. A. Steiff,
erster Damm No. 1125.

Bekanntmachung.

Das bei Danzig belegene zum Stargardtschen Kreise gehörige, mit der No. 231. in das Hypothekenbuch eingetragene adeliche Gut Schönfeldt, zum Nachlaß des verstorbenen Gutsbesitzers Siegfried Wilhelm Kleefeldt gehörig, dessen jährlicher Ertrag auf 2611 Rthlr. 18 gr. und dessen Werth auf den Grund dieses Ertrages, mittelst gerichtlich aufgenommener Taxe auf die Summe von 55114 Rthlr. 3 ggr. festgestellt ist, ist Schulden halber zur Subhastation gestellt, und sind zu diesem Zwecke drei Bietungs-Termine, von denen der letzte peremtorisch ist
letzte peremtorisch ist

auf den 4. März,
= 6. Juny } 1717
und = 9. Septbr.

vor dem Abgeordneten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Zander, im Conferenz-Zimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts angesetzt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dieses Gut zu erstehen geneigt sind, hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte (wozu Ihnen unter den hiesigen Justiz-Kommissarien, der Assistenz-Rath Lucas, Justiz-Director Goltz und die Justiz-Kommissarien Conrad, Dechend, Hennig und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden) zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und hiernächst den Zuschlag an den Meistbietenden, insofern nicht gesetzliche Gründe des Widerspruchs vorwalten sollten, zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Guts kann von den Kauflustigen täglich in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 24. September 1816.

Königlich Preuß. Oberlandes Gericht von Westpreußen.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 4. Februar 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.
— 70 — 294 gr.
Hamburg, 3 Wochen — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 131 gr.
London, 1 Monat — f 2 Monat — f
— 3 Monat 19 f 3 gr.
Berlin, 10 Tage $1\frac{1}{3}$ pCt. damno.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. $2\frac{3}{4}$ pC. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito alte - - - - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 14 gr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.